

CHRONIK

des
Eisschützenvereines Gaasgraben

Heft1/Teil2

Juni 1995 - Juni 1997



Wenn die Hochzeitsglocken läuten...

Pfingstsonntag, 4. Juni 1995

...und sich selbst ein hartnäckiger Junggeselle wie der Rinner Peter anschickt, in den Hafen der Ehe zu segeln, dann ist nach altem Brauch das "Ospian" auf dem Weg zur Kirche im Gaasgraben Ehrensache.



Mama zeigt, wo's langgeht:

Küfchen für den Bräutigam



Ein bunt zusammengewürfelter Haufen des Eisschützenvereines wurde in kürzester Zeit zu Tischlern umgewandelt und die Hochzeitsgäste staunten nicht schlecht, als die Sägen zu kreischen begannen und die Späne flogen.

Auch bei der abschließenden Jause zeigte die wackere Schar ungeniert, was sie zu leisten imstande war.



HÜTTEN-EINWEIHUNG

27. August 1995



Weil alles ohne Segen von oben nur eine halbe Sache ist, wurde zu diesem Anlaß eine große Feier organisiert. Da man nur segnen kann, was da ist, mußte erst in mühevoller Akkordarbeit die Inneneinrichtung der Hütte angefertigt werden. Dabei hatten die Tischler im Verein naturgemäß Hochbetrieb. Werner verfertigte die Kücheneinrichtung und Peter den Tisch und die Bänke. Das Ergebnis brachte selbst verwöhnte Hausfrauen ins Schwärmen. Natürlich haben rund um dieses Ereignis noch viele andere Hände zugepackt. Auf jeden Fall erstrahlte die Hütte fünf Minuten vor Beginn der Feierlichkeiten in nie gesehennem Glanz...



Die Gäste kamen zögernd, aber beständig.



Kein Wunder, gab es doch für alle Mitglieder ein Gratisessen vom Feinsten.



Alle fühlten sich wohl beim gemütlichen Zusammensitzen (nur die Petra hatte es eilig).



Neben den "eingesessenen" ESVlern freute man sich auch über zahlreiche "Raritäten", die bisher kaum auf der Eisbahn gesehen wurden.





Den Höhepunkt

der Veranstaltung bildete der feierliche Festakt mit Pfarrer Anton Heil, der die Hütte von allen Seiten ausgiebig segnete. Er betonte mit eindringlichen Worten vor allem den Gemeinschaftsgeist, ohne auf den weltlichen zu vergessen.



Still und andächtig...



...mit hingebungsvollem Gesang...

Gottesdienst feiert jeder auf seine Weise:

...oder in demütiger Zurückgezogenheit.

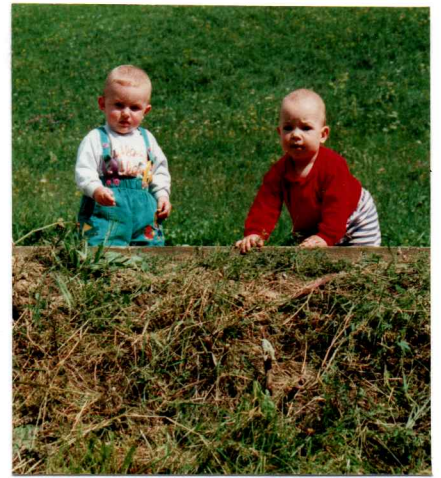


Nach der Liturgie kam auch der Körper zu seinem Recht.





Angela mit Mutterfreuden - da kommt noch was auf den Gerhard zu!



Am Rande gesehen:



"Da vorne ist der Kuckuck."



Pünktchen sind moderne.



Geschichtsbewusste Vereinsmitglieder vertiefen sich immer wieder gerne in die Chronik.



Die "Australier" in inniger Zweisamkeit.



Der Yeti sorgte dafür, daß nichts verdarb.





Es lag nicht an der Kunst der Köche, daß mit Einbruch des Abends die Gäste fluchtartig das Weite suchten, sondern an einem heftigen Regenguß. Im Inneren der Hütte waren indes die Feierlichkeiten noch lange nicht vorbei...



Die hohe Bedeutung der Veranstaltung wurde dadurch unterstrichen, daß selbst Kaiser Franz uns die Ehre gab. Da war es allerdings schon spät...

Goasbauern unter sich: Auch die Musik kam erst, als keiner mehr einen falschen Ton hörte.



Was dann noch alles geschah, ist der Schweigepflicht des Vorstandes nicht mehr zu entlocken...

AUFHÖREN

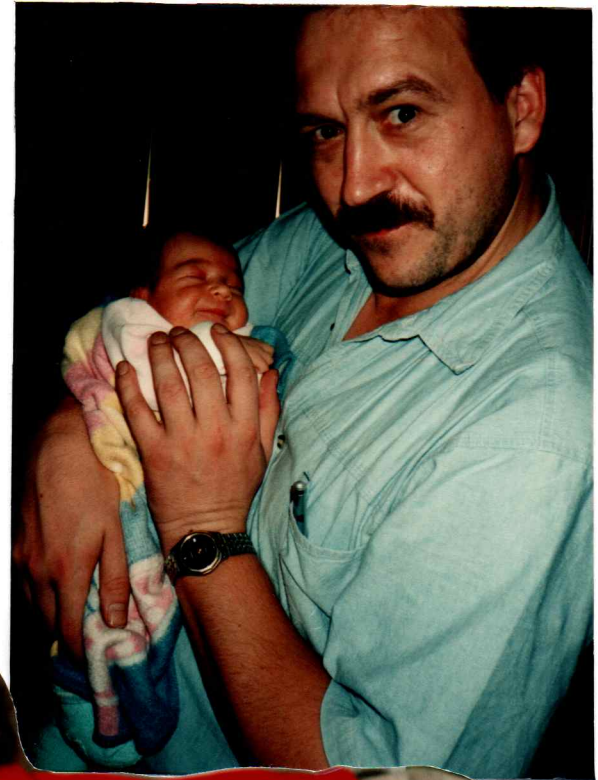


Man soll die Feste feiern, wie sie fallen



1. Fall

Melanie fällt nicht weit vom Stamm: Wolfgang und Luisi setzten eine kleine Obfrau in die Welt. Der Vorstand des ESV gratulierte herzlich und ausdauernd.



2. Fall

Nach ausgiebigen Restaurationsarbeiten erstrahlt der 50er in neuem Glanz (nicht nur auf dem Korb).

Auch das ist ein triftiger Grund, mit seinen Freunden gebührend zu feiern.



Ganz so leicht wie in jungen Jahren stemmt sich der Bierkrug freilich nicht mehr.



3-KÖNIGS-TREFFEN und WIENER WALZER

Vereinsschießen 1996 (Hl. 3 Könige, Samstag, 6. 1. 1996)



Der "alte" Vorstand organisierte mit neuem Elan auch das diesjährige Vereinsschießen.

Kaum war die Eisbahn vom Neuschnee freigeschaufelt, kam auch schon der Massenansturm.



Zu Fuß, mit dem Auto und allen möglichen Verkehrsmitteln eilten die Teilnehmer herbei, um diesen Höhepunkt der Saison nicht zu versäumen.

Am 10. Dezember, früh wie selten zuvor, begann durch die günstige Witterungslage die heurige Eissaison.



Der leicht angeschlagene Obmann musterte noch einmal die Verfassung seiner "Schützlinge".



Alles muß seine Ordnung haben. Die militärische Vergatterung in ROT und GRÜN wurde jedoch nur von den Stöcken exerziert.



Es sollte ein Tag für die Wiener werden, die den Heimvorteil schamlos ausnutzten und (fast) alles gewannen, was es zu gewinnen gab.

Nach spannenden fünf Durchgängen mußten sich auch die Ordner-Brüder im letzten Schuß dem Roten Moar geschlagen geben.



Viele Köche verderben oft den Brei: Der Weg zur Daube war schwer und kurvenreich und stellte die Schützen vor große Anforderungen.



Schußhaltungs-Studien

Ein Großereignis wie dieses ist wunderbar dazu geeignet, die einzelnen Schützen während und kurz nach dem Schuß etwas genauer zu beobachten. Was viele Augen oft nicht sehen, hält die Kameranlinse unbarmherzig fest. Nicht nur die zahlreichen Varianten der Schußtechnik kommen dabei zum Vorschein, auch gewisse Charaktereigenschaften sind dabei deutlich ersichtlich.



Der Instinktschuß:

Dynamisch und überheblich, wohl wissend, daß nicht jeder Schuß ein Treffer ist.



Der Energiestoß:

Kraftvoll und unbeherrscht, unter dem Motto: "Es wird sich schon was rühren".



Der Daubentanz:

Körperbetont und leicht unterwürfig, wobei das Augenmerk auf die Bewegung und nicht das Ziel gerichtet ist.



Der Sonntagsschuß:

Gebeugt und gut gestützt, gelingt oft besser, als das Publikum erwartet.



Der Kreuz-mit-dem-Kreuz-Schuß:

Routiniert und aufrecht, meist von Leuten praktiziert, die sich ihre Kräfte gut einteilen müssen.



Der Alibischuß:

Bewegungsarm und mittelscharf, unter der Devise: "Dabeisein ist alles".



Der Zusammenschuß:

Geradlinig und unüberlegt, erfolgt erst dann, wenn der Vogel schon abgeschossen ist.



Der 3-L-Schuß:

Locker - Lächelnd - Lässig, ist der unbeschwerten Jugend vorbehalten.



Der Kunststoß:

Grau ist alle Theorie - Manchmal hilft die beste Haltung nichts, wenn der Eisstock "Manderln" macht.



Ergebnisliste der Spezialbewerbe

Maßln Herren

1. Wiener Horsti	2 cm
2. Wiener Josef	9 cm
3. Ordner Werner	15 cm
4. Leitner Karl	21 cm
5. Kramer Johann	31 cm
6. Zöhrrer Hans	37 cm
7. Eggenreich Werner	38 cm
8. Stebegg Franz	40 cm
9. Knoll Josef	54 cm
10. Raith Franz	69,5 cm

Maßln Damen

1. Ordner Sabrina	9 cm
2. Scharf Cornelia	14 cm
3. Heuberger Johanna	48 cm



Es wurde bereits Nacht, bis sich die stolzen Sieger endlich feiern lassen konnten.

Weitschießen

1. Fellner Stefan	48,88 m
2. Knoll Johann	47,80 m
3. Zöhrrer Hans	47,10 m
4. Wiener Horsti	46,84 m
5. Vorraber Anton sen.	46,60 m
6. Vorraber Anton jun.	46,40 m
Zottler Johann	46,40 m
8. Ordner Johann	46,32 m
9. Raith Franz	45,90 m
10. Scharf Wolfgang	45,77 m



Die eisige Kälte trieb vor allem die Frauen bald in das Innere der Hütte, wo schon der Topf mit den Würsteln wartete.



Nicht lange mußte die Barbara auf Kunden für die Eisbar warten. Wieder einmal ging der Vorstand mit leuchtendem Beispiel voran.



Der Yeti mußte Haare lassen. Frau Wiener traut der Kunst der Friseurinnen nicht ganz.



Bauernschnapser.



Sieger verstehen es, zu feiern.



Großartige Gastspiele im Februar 1996

Der lange Winter lockte auch wieder zahlreiche "Exoten" auf die Eisbahn



Ein verbissenes Duell lieferten sich der Sparverein Taxwirt und der Sparverein Kreuzwirt am 3. 3. 96.

Diesmal hatte der Hubi die Nase eindeutig vorne. Ob das nur an der Motivation seiner Männer und Frauen lag?

Warum sich die beiden Vereine ausgerechnet den einzigen Regentag des Winters für ihre Wettkämpfe aussuchten, bleibt ein Rätsel.



Am 10. 2. rückte schließlich auch der Sparverein "Bacherlwirt" wieder mit Mann und Maus an. Auch diese Veranstaltung war ein hochklassiges sportliches und gesellschaftliches Ereignis.



Während sich die einen voll auf den Sport konzentrierten, hatte der Christ nur Unfug im Kopf.

Auch kleinere Vereine und Firmen
wagten ihr Glück auf dem blanken
Eisparkett.



So zeigte der Wolfi seinen Jungs von der
Firma Magna, daß er nicht nur beruflich
der Chef ist.



Faschingsdienstag, 20. 2. 96

Grazien von fast unwiderstehlichem
Reiz sorgten dafür, daß an diesem Tag
trotz frostiger Temperaturen manchem
Manne heiß aufstieg.

Wer nicht kam, versäumte das Schön-
ste, was der Eisschützenverein zur Zeit
zu bieten hat.



Strickrunde in der Eishütte



Einen Tag in der Woche war in diesem Winter die Eishütte fest in der Hand der Frauen. Die sogenannte "Strickrunde" wurde ein fixer Bestandteil im Terminkalender. Leider hatten die Frauen gerade beim Fototermin die Nadeln vergessen.



Es stimmt zwar, daß es bei diesen Runden nicht immer ganz ruhig zugeht, aber daß sich die beiden Frauen nicht mehr sehen können, ist ein Gerücht. Wahrscheinlich nennt sich das "Kreuzschnapsen".

Manchmal schleicht sich auch ein Hahn(s) ein. Die Burgi sorgt aber schon dafür, daß ihm die Federn nicht zu lang werden.





Am 23. März wurde mit der Abschluß-Versammlung endgültig der Schlußstrich unter die längste Wintersaison in der Geschichte des Vereines gezogen. Der Obmann zog die erfreuliche Bilanz, während der Joni vorbildlich vor der andächtigen Zuhörerschaft ministrierte.



Der Rubel rollt

Nun wurde auch die viel diskutierte Frage gelöst, ob sich Eisschießen überhaupt lohnt. Hier die exakte Bilanz der Wintersaison 1995/96 eines fleißigen Schützen.

Datum	Gewinn/Verlust	Gesamt
So 10. 12. 95	10,-	10,-
Sa 16. 12. 95	15,-	25,-
So 17. 12. 95	4,-	29,-
Sa 13. 12. 95	-16,-	13,-
So 24. 12. 95	-16,-	-3,-
Mo 25. 12. 95	8,-	5,-
Do 28. 12. 95	-8,-	-3,-
Do 28. 12. 95	1,-	-2,-
Fr 29. 12. 95	17,-	15,-
Sa 30. 12. 95	-2,-	13,-
So 31. 12. 95	15,-	28,-
Mo 1. 1. 96	5,-	33,-
Mo 1. 1. 96	-12,-	21,-
Fr 5. 1. 96	21,-	42,-
Sa 6. 1. 96	1,-	43,-
Fr 19. 1. 96	20,-	63,-
Sa 20. 1. 96	4,-	67,-
So 21. 1. 96	27,-	94,-
Sa 27. 1. 96	-4,-	90,-
So 28. 1. 96	10,-	100,-
Mo 29. 1. 96	-10,-	90,-
Fr 2. 2. 96	8,-	98,-
So 4. 2. 96	2,-	100,-
So 4. 2. 96	19,-	119,-
So 18. 2. 96	16,-	135,-
Sa 24. 2. 96	5,-	140,-
Sa 9. 3. 96	0	140,-
So 10. 3. 96	2,-	142,-
Gesamtlsgewinnsumme		142,-

Quelle Max

Damit ist bewiesen, daß es durchaus möglich ist, seinen Mitgliedsbeitrag wieder herinzubringen, wenn der Winter nur lange genug dauert.



Endlich ist der Vorstand komplett. Hansi O. hat den Bleistift schon gespitzt, er ist neuer Schriftführer Stellvertreter. Gerüchten zufolge hat der Vorstand diesen Entschluß schon vorher in einem stillen Kämmerlein getroffen. Ob die Abstimmung wirklich "Ein" - Stimmig verlief, ist noch nicht geklärt. Auf jeden Fall hat der Hans auch die schwierige Aufnahmeprüfung ohne Probleme gemeistert.





Mitgliederliste 1995/96

1 Bauer	Alois	21 Knoll	Konrad	41 Schabernack	Johann
2 Bauer	Peter	22 Knoll	Walpurga	42 Scharf	Aloisia
3 Eggenreich	Christa	23 Kramer	Barbara	43 Scharf	Cornelia
4 Eggenreich	Elisabeth	24 Kramer	Hans	44 Scharf	Theresia
5 Eggenreich	Peter	25 Kramer	Josefa	45 Scharf	Wolfgang
6 Eggenreich	Werner	26 Leitner	Karl	46 Schinnerl	Werner
7 Eisinger	Christian	27 Lendl	Johann	47 Staber	Seppi
8 Fiedler	Günther	28 Münzer	Ewald	48 Stebegg	Franz
9 Harrer	Xandl	29 Ortner	Hans	49 Straßegger	Karl
10 Hirschböck	Edwin	30 Ortner	Sabrina	50 Van Asten	Fredi
11 Kahr	Angela	31 Ortner	Werner	51 Vorraber	Anton (sen.)
12 Kahr	Gerhard	32 Ponsold	Hans	52 Vorraber	Anton (jun.)
13 Klammler	Max	33 Ponsold	Johann	53 Wiener	Anna
14 Klammler	Peter	34 Reisinger	Alfons	54 Wiener	Horsti
15 Kleinhappl	Helmut	35 Reisinger	Johann	55 Wiener	Josef
16 Kletzenbauer	Maxi	36 Reith	Franz	56 Windisch	Franz
17 Kletzenbauer	Reinhard	37 Rieger	Dorli	57 Zöhrer	Franz
18 Knoll	Johann	38 Rieger	Gottfried	58 Zöhrer	Johann
19 Knoll (Lenzpete)	Johann	39 Rieger	Hannes	59 Zottler	Johann
20 Knoll	Josef	40 Rinner	Johann	60 Zottler	Simon



Seitenblicke am Ende der Saison



Erblich. Dieses Foto ist der Beweis, daß auch die Art zu Lächeln vererblich ist.



Foto Reuter

Verrechnet. Stimmt es, daß der Vorstand Kassier Joni zur Rede gestellt hat, weil er sich um ein paar Schilling verrechnet hat?



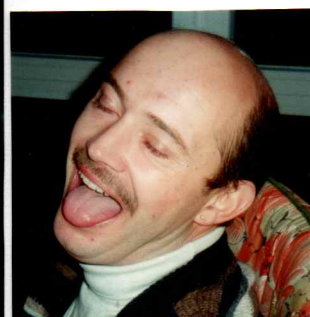
Typisch. Manche können's nicht lassen. Jedes Jahr der selbe Skandal.



Wimbledon. Um die Eisanlage ganzjährig zu nutzen, gab es erste Versuche, sie für die Sommermonate in einen Rasen-Tennisplatz umzuwandeln.



Kitzlig. Ob Christa nur lacht, weil der Vollbart kitzelt? Werner muß jedenfalls beide Augen zudrücken. Unsere Frauen werden oft heiß umworben.



Frau Wiener scheint sich jedenfalls schon mit Karate zu befassen.





2. FUCHSJAGD

Sonntag, 23. Juni 1996

STATION
Märchenwald
BOHTEGGE
PUNKT



So verregnet kann ein Sommer gar nicht sein, daß sich nicht ein Termin findet, um zur großen Fuchsjagd zu blasen. Alle Altersschichten fanden sich bei der Eishütte ein, um sich in Vierergruppen auf den Weg zu machen. Über Stock und über Stein ging es auf schönen Wanderwegen kreuz und quer über den Gaasberg.

Eine Menge kniffliger Fragen und sieben Stationen mit gut vorbereiteten Stationären warteten auf die zahlreichen Teilnehmer.

Einige der Routiniers waren zu dickköpfig, um sich die Richtung weisen zu lassen. Kein Wunder, daß sich da keine Spitzenplazierung mehr ausging.





Beim Goschpern wartete ein tückischer Hindernislauf auf die Wanderer, der selbst von Ortskundigen nur mit Mühe bewältigt werden konnte. Näher kann man sich dabei auf jeden Fall.



Mit väterlicher Fürsorge schickte der Bernhard die gutverschnürten "Blinden" auf die Reise. Gar manche von ihnen kamen trotzdem nie in die Nähe des Ziels.



Mitten im finstersten Wald sorgten die "Zöhrer Mädchen" dafür, daß es anständig krachte.





Während die einen konzentriert das Becken leerfischen, konzentrierten sich die anderen auf die Jause. Kein Wunder, die Hälfte der Strecke ist schon geschafft und Franziskas Brote schmeckten einmalig.



Scharf geschossen wurde beim Rinner. Angela "zieht ab", daß die Felswand wackelt; getroffen haben andere aber besser.



Elisabeths schulmeisterliche Autorität und die ausgleichende Güte der Kramer-Mutter brachten selbst notorische Nichtsänger zum Musizieren. Von Volksmusik, Kinderliedern, Kanons bis zu Hymnen und Kirchengesang wurde da Erstaunliches auf Kasette verewigt. Einige Nummern kamen beinahe in die Hitparade.



Das Erfreulichste an dieser Fuchsjagd: Alle Teilnehmer der insgesamt 17 Gruppen fanden problemlos den Weg zum Fuchsbau.

Wie im Vorjahr gab es für die drei besten Gruppen köstliche Torten zu gewinnen:



1. Platz

Gruppe "Bernadette"

39 Punkte

Lipp Maria
Lipp Bernadette
Knoll Renate
Knoll Raimund

2. Platz

Gruppe "Hex"

37 Punkte

Sauseng Anna
Sauseng Josef
Fischer Heidi
Fischer Edi

3. Platz

Gruppe "Fuchsschwanz"

36 Punkte

Knoll Resi
Knoll Sepp
Vorraber Pepperl
Vorraber Leo



So nebenbei wurde auch noch die

"MISS GAASGRABEN"

gekürt. Obwohl es keine Frau gab, die ohne Punkte blieb, hatte schließlich doch die **Luisi** als Favoritin klar die Nase vorn.

Am Ende der Jagd: Die siegreichen Fuchsjäger mit zahlreicher Kinderbegleitung.



Der wohlverdiente Lohn für eine perfekte Fuchsjagd. Raimund ist allerdings kein Freund von Süßigkeiten.

Ausgehungert, fröhlich und leicht erschöpft ließ man sich abschließend beim Vereinsgrillen gerne verwöhnen. Besonders gut schmeckte es den Vereinsmitgliedern - sie bekamen das Essen gratis.



Arbeit macht das (Vereins-)Leben süß

102 Mal "Wasser Marsch"

Für die Eisschützen aus nah und fern ist es zur Selbstverständlichkeit geworden, im Gaasgraben vom Spätherbst bis zum Frühlingsbeginn schönes blankes Eis vorzufinden. Daß es beständiger Arbeit im Hintergrund bedarf, damit die Eisfläche beispielbar wird und bleibt, beweist folgende Statistik. Zum 1. Mal wurde genau Buch geführt, wie oft die Eisbahn gegossen werden mußte.



1 x	23. 11. 1996	2 x	8. 12. 1996	1 x	26. 1. 1997
2 x	24. 11. 1996	6 x	9. 12. 1996	2 x	1. 2. 1997
4 x	25. 11. 1996	2 x	13. 12. 1996	3 x	2. 2. 1997
1 x	26. 11. 1996	1 x	14. 12. 1996	4 x	18. 2. 1997
4 x	27. 11. 1996	2 x	16. 12. 1996	5 x	19. 2. 1997
5 x	28. 11. 1996	1 x	21. 12. 1996		
5 x	29. 11. 1996	3 x	23. 12. 1996		
2 x	30. 11. 1996	1 x	25. 12. 1996		
4 x	1. 12. 1996	2 x	26. 12. 1996		
3 x	2. 12. 1996	2 x	30. 12. 1996		
2 x	3. 12. 1996	1 x	31. 12. 1996		
8 x	4. 12. 1996	2 x	4. 1. 1997		
7 x	5. 12. 1996	2 x	7. 1. 1997		
6 x	6. 12. 1996	2 x	13. 1. 1997		
3 x	7. 12. 1996	1 x	18. 1. 1997		

Die Hauptverantwortlichen für diese sehenswerte Bilanz:

Josef Wiener und der Yeti, die für den überragenden Großteil dieser "Spritztouren" verantwortlich zeichneten.



Ich muß mal...

...haben sich speziell die Damen wahrscheinlich in den letzten Jahren sehr oft gedacht und keinen passenden Ort dafür gefunden. Im Herbst dieses Jahres beschloß der Verein, dieser Notdurft ein Ende zu setzen. Familie Wiener stellte einen größeren Raum in den Katakomben ihres Wohnhauses zur Verfügung, wo dann in zahlreichen Arbeitsstunden ein WC mit Waschbecken und ein Abstellraum hingezaubert wurden.

Mit besonderem Einsatz waren die Maurer Werner und Hansi sowie Tischlermeister Yeti und Stromgenieur Joni bei der Sache.

KNOLLEFFEKT beim Vereinsschießen '97

Sonntag, 5. Jänner 1997



Der Rinderbaron und der Dachrinnenmeister stellten sich als Moare zur Verfügung.



Alles nimmt respektvoll Aufstellung, wenn die Frauen an die Reihe kommen.



Torkelnden Schrittes bewegt man sich um die traditionelle Eisbar.

Das "Knödl-Schießen"

beim heurigen Vereins-schießen war wie jedes Jahr spannend bis zum letzten Schuß. Keines der beiden Teams wollte sich der Schmach der Niederlage hingeben, was zur Folge hatte, daß das Weitschießen schon im Dunkeln absolviert wurde. (Der Obmann fand seinen Stock nach eigenen Aussagen erst am nächsten Morgen.)

Frostig war übrigens nur die Temperatur, die Stimmung war aufgeheizt und fröhlich, wie immer auf der Eisbahn. Die großen Sieger des heurigen Jahres hatten fast nur einen Namen: Knoll.



Nicht alle kamen mit dem EISSTOCK.



Wie immer dienen solche Großveranstaltungen auch dazu, den eigenen Nachwuchs zu präsentieren.



We are the Champions: Gruppenbild mit Dame.

Die großen 3 beim Maßln

- | | | |
|----|----------------|---------|
| 1. | Knoll Manuel | 4,3 cm |
| 2. | Windisch Franz | 18,9 cm |
| 3. | Kramer Hans | 26,5 cm |

Die großen 3 beim Weitschießen

- | | | |
|----|-----------------|---------|
| 1. | Knoll Raimund | 44,98 m |
| 2. | Scharf Wolfgang | 44,92 m |
| 3. | Wiener Horsti | 44,80 m |

Der Witz des Tages:

Rupert verzichtete auf den Maßl-Bewerb, um seinem Sohn den 1. Platz nicht streitig zu machen.

Da sind wir aber alle schon auf's nächste Jahr gespannt.



2 x Johann: Der einzige Knoll, der nichts gewann, kassierte dafür groß ab.

Die First-Ladies beim Maßln

- | | | |
|----|--------------------|---------|
| 1. | Eggenreich Christa | 37,3 cm |
| 2. | Knoll Christa | 57,0 cm |
| 3. | Heuberger Johanna | 74,3 cm |



Spangerlschießen bei den Gemeindesporttagen

18. 2. - 22. 2. 97



Zum ersten Mal wurde anlässlich der Hohenauer Gemeindesporttage der Berwerb "Spangerlschießen" auf der Eisanlage Gaasgraben ausgetragen. Die Veranstalter bewiesen dabei sehr viel Fingerspitzengefühl, denn außer den 90 m² Eis im Gaasgraben war an diesen Tagen wohl nirgends in Hohenau ein gefrorener Fleck zu finden.

Zahlreiche Teilnehmer aus der ganzen Gemeinde lieferten sich einen spannenden Wettkampf bis zur letzten Stunde. Und obwohl viele Exoten den Griff zum Eisstock wagten, war das Niveau bemerkenswert hoch.



Freude und Erleichterung herrschte beim Vorstand des Vereines am Ende des Bewerbes. Durch gemeinsamen Fleiß wurde die Veranstaltung klaglos über die Bühne gebracht. Die tiefen Ringe unter den Augen waren Zeugnis einer harten Woche.

Lobenswert auch die Gastfreundschaft: Man ließ die anderen gewinnen.

Eine Siegerin gab es trotzdem: Cornelia gewann überlegen den Jugendbewerb.



Mitglieder 1996/97



- 1 Bauer Alois
- 2 Bauer Peter
- 3 Eggenreich Christa
- 4 Eggenreich Peter
- 5 Eggenreich Werner
- 6 Eisinger Christian
- 7 Fiedler Günther
- 8 Frießenbichler Franz
- 9 Heuberger Johanna
- 10 Klammler Max
- 11 Klammler Peter
- 12 Kleinhappl Helmut
- 13 Kletzenbauer Maxi
- 14 Kletzenbauer Reinhard
- 15 Knoll Johann
- 16 Knoll Josef
- 17 Knoll Konrad
- 18 Knoll Raimund
- 19 Kramer Johann
- 20 Leitner Karl
- 21 Mandl Erich
- 22 Ortner Johann
- 23 Ortner Sabrina
- 24 Ortner Werner
- 25 Ponsold Johann
- 26 Reisinger Alfons
- 27 Reisinger Johann
- 28 Reith Franz
- 29 Rinner Johann
- 30 Scharf Aloisia
- 31 Scharf Cornelia
- 32 Scharf Wolfgang
- 33 Staber Josef
- 34 Staber Seppi
- 35 Stebegg Franz
- 36 Vorraber Anton (jun.)
- 37 Vorraber Anton (sen.)
- 38 Wiener Anna
- 39 Wiener Horsti
- 40 Wiener Josef
- 41 Windisch Franz
- 42 Zöhrer Franz
- 43 Zottler Johann

Kleine Weisheit



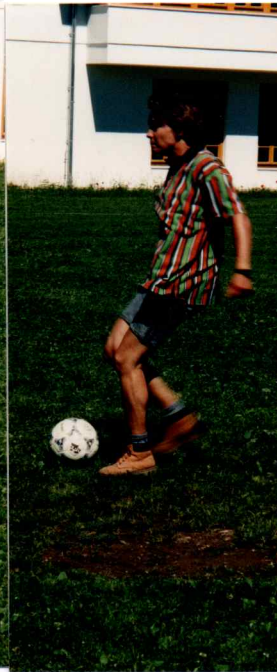
Liegt die Daube auch ganz verkehrt
hat es sich halt doch bewährt
zu hoffen bis hin ganz zum Schluß,
entscheiden tut der letzte Schuß.
Mach es nicht wie der Gruaba Rad,
der noch nicht verloren hat,
bezahlte schon im vorhinein,
das kann letztlich peinlich sein.



3. Große ESV-Fuchsjagd



Am 15. Juni 1997 fand bei herrlichem Wanderwetter das Sommer-Hauptereignis des ESV Gaasgraben statt. Die 3. Fuchsjagd, die alle anderen in den Schatten stellte, begann und endete als Riesenspektakel. Um niemanden zu überfordern, wurde der erste Teil der Strecke bequem mit dem "Taxi" zurückgelegt.



Elferduell am Sportplatz: Speziell die Damen näherten sich in allen Variationen dem Ball; die Trefferausbeute ließ allerdings zu wünschen übrig. Claudia applaudierte jedesmal begeistert, wenn es bei ihrem Horsti einschlug.



Ein Rekordteilnehmerfeld von 27 Gruppen aus allen umliegenden Ortschaften, gespickt mit zahlreichen Gastmannschaften machte sich gut gelaunt auf den Weg. Vom Baby bis zur Omi folgten Teilnehmer aller Altersstufen der wunderschönen Wanderroute bis zum Fuchsbau, mit Labestationen auf den großen Bauernhöfen.

Gefragt waren dabei vor allem Allrounder-Qualitäten: Nervenstärke beim Elferschießen, Fingerfertigkeit beim Bohnensortieren oder gar Kreativität als Porträtmaler.

Wer dabei auch noch auf knifflige Fragen die richtige Antwort wußte, weder Sonnenstich noch Blasen bekam, konnte sich nicht nur über einen der Hauptpreise, sondern auch über einen ereignisreichen, unvergesslichen Tag freuen.

1. Platz (34 Punkte)

Klammler Hubert
Klammler Martha
Klammler Johanna
Klammler Gerti

1. Platz (34 Punkte)

Hirschböck Barbara
Hirschböck Edwin
Kahr Angela
Kahr Gerhard

3. Platz (33 Punkte)

Lammer Margit
Lammer Herbert
Derler Gerlinde
Derler Gogo Gottfried



Beim Hausbauer waren Gefühl und Konzentration gefragt.



Nichts für Kurzsichtige: Jedes Böhnchen mußte ins richtige Töpfchen. Nur eine kräftige Jause tröstete viele über den Megastau hinweg.



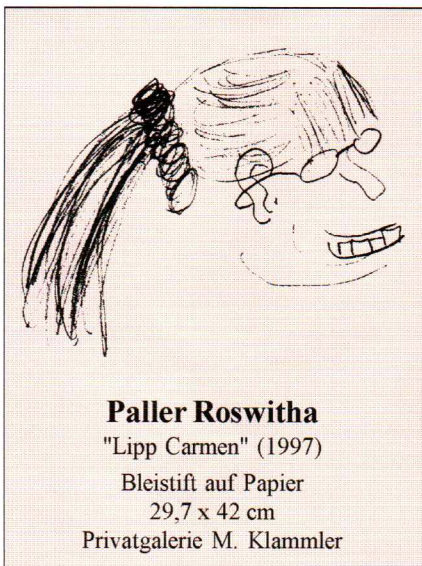
Zwei Damen im Walde: Wie jedes Jahr machten Barbara und Andrea den schon etwas Ermüdeten noch einmal richtig Gusto aufs Wandern.



Die meiste "Äktschn" gab es beim Böcklbauer: Während sich vornehmlich die Damen akrobatisch mit ihren Luftballons beschäftigten, flitzten die Gruppen mit Ehrgeiz über die einzige Sommer-Loipe von Hohenau.

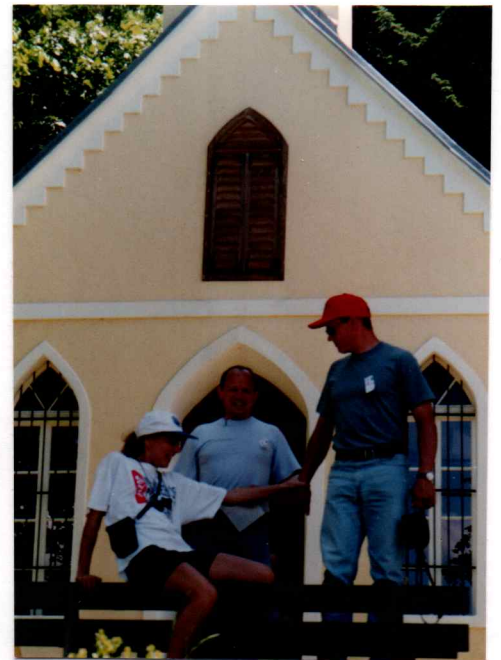


Für viele die schwierigste Station: Porträtmalen an der Staffelei. Neue Talente wurden leider nicht entdeckt.





Eine harte Nuß: Schnapsen und "Fuchs ärgere dich nicht" als letzte Hürde vor dem Ziel.



Die Schönheit unserer Landschaft läßt sich vortrefflich anhand der Bordkamera der Grazer Gruppe "Ortner/Mersnik" dokumentieren.



Die Champions von 1997; gewonnen haben aber alle Teilnehmer. Ob Brezen oder Torte, stolz wurden die Preise präsentiert.

